

eine blaue Einfassung das Blatt zum  $9\frac{1}{2}$  Zoll hohen und 11 Zoll breiten Viereck."

Schade daß es gar so sehr ungewiß ist, ob diese Fensterscheibe, auf welcher so viel zu sehen ist — jedoch bloß dem übersinnlich-verklärten Auge — wirklich von Jacob Böhmen herrührt. Auch mit der Meisterhaftigkeit des Emblems ist es nicht so weit her\*). g. n.

Da einmal von Jacob Böhmen die Rede ist, stehe auch noch die Anzeige hier von:

Jacob Böhme's sämtlichen Werken,  
herausgegeben von K. W. Schiebler. 1r Bd.  
„der Weg zu Christo.“ gr. 8. Leipzig 1831.  
Barth. 18 gr.

Schon vorher kündigte der Literator W o l f g. M e n z e l eine vollständige Ausgabe der Werke J. B. an, welche aber nicht zu Stande gekommen zu seyn scheint — so pomphaft er selbst davon erzählte. Auch dem Schieblerschen Unternehmen möchte wenig Fortgang zu versprechen seyn; denn Alles von J. B. ist nur für Wenige: eine Auswahl aus seinen Werken †) wird gewiß zweckmäßiger gefunden werden und Theilnehmer erhalten. Zu verwundern ist, daß die Folge der einzelnen Schriften nicht chronologisch beobachtet worden ist. Da J. B. selbst die Morgenröthe\*\*) vorweg aufgehen ließ, um den künftigen Tag zu verkündigen, und darauf vorzubereiten, so wäre wohl zu erwarten gewesen, daß auch mit diesem Werke der An-

---

\*) Er war auch gar nicht in den Umständen, sich Meisterstücke der Kunst anzuschaffen. Er lebte größtentheils von den Unterstützungen seiner Freunde, was seine Sendbriefe beweisen. So bedankt er sich im 37. f. Briefe bei E n d e r n für 1 Schock Käse und 1 Faß Rüben, welche ihm dieser geschenkt hatte; ebenso im 5. Briefe für 1 Mthlr.

\*\*) Er schrieb sie 1612; gedruckt erschien sie unter dem Titel: Aurora, die Morgenröthe im Aufgange, im J. 1634.

†) Wir besitzen eine von Käse, Leipzig. 1818. 8.